

**3263/AB XXI.GP**

---

**Eingelangt am: 14.03.2002**

Dr. Ernst STRASSER  
Bundesminister für Inneres

Die Abgeordneten *Dr. Gabriela Moser*, Freundinnen und Freunde haben am 22. Januar 2002 unter der Zahl 3288/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Grenzübergänge Richtung Tschechien" gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

Aktuell laufen folgende Vorbereitungsarbeiten:

1. Schaffung neuer Straßengrenzübergänge: Schöneben - Zadni Zvonkova, Diendorf - Kyselov, Haugschlag-Fichtau - Nova Bystrica. Seefeld-Großkadolz - Jaroslavice.
2. Erweiterung bestehender Übergänge: Guglwald - Predni Vyton (Erweiterung auf Ganzjahresbetrieb, Änderung des Benützungsumfanges auf Autobusse und Einsatzfahrzeuge, die nicht unter das Katastrophenhilfeabkommen fallen), Pyhrbruck - Nove Hrad (Erweiterung des Benützungsumfanges auf Autobusse).
3. Schaffung von neuen touristischen Übergängen: Stifterdenkmal - Rakouska Louka, Plöckenstein - Pod Plechym. Sonnenwald - Pestrice. Iglbach - Jezova und St. Oswald - Koranda (zwei bestehende Übergänge werden in eine Touristenzone "Schwarzenbergischer Schwemmkanal" integriert), Hörleinsodt - Roznov, Dürnau - Mnichovice, Rading - Radvanov. Eisenhut - Horni Dvoriste, Stiegersdorf - Dolni Dvoriste. Hämmern - Cetviny, Maierspindt - Cetviny, Themenweg Reingers, Felling-Podmyce und Hardegg (Schaffung einer Touristenzone "Nationalpark Thayatal").
4. Schaffung von zwei landwirtschaftlichen Übergängen

Diese Arbeiten sollen in ein Abkommen zwischen der Österreichischen Bundesregierung und der Regierung der Tschechischen Republik über Grenzübergänge an der gemeinsamen Staatsgrenze, den grenzüberschreitenden Tourismusverkehr und den Grenzübertritt in besonderen Fällen einfließen. Bei einem bilateralen Expertengespräch im Dezember 2001 hat es Österreich übernommen, einen Entwurf für ein derartiges Abkommen auszuarbeiten.

Es ist beabsichtigt, die notwendigen innerösterreichischen Vorarbeiten, unter denen auch sämtliche Projekte des Bezirkes Rohrbach sind, demnächst abzuschließen und danach den bereits als Arbeitsentwurf vorliegenden Abkommensentwurf der tschechischen Seite als "Gesamtpaket" mit der Einladung zu entsprechenden Verhandlungen zuzuleiten.

Nachdem allerdings derzeit noch nicht absehbar ist, wie sich die tschechische Seite zu den Wünschen äußern wird, kann auch bezüglich des Datums für eine Eröffnung von Grenzübergängen keine seriöse Aussage gemacht werden

#### Zu den Fragen 3 und 4:

Die Grenzübergangsstelle Guglwald wurde mit Verordnung des Bundesministers für Inneres vom 13. Juli 1992. ZI 21.204/365-III/16/92. zur Grenzübergangsstelle erklärt.

Die Grenzübergangsstelle war seither vom 15 März bis 31. Oktober täglich jeweils von 08.00 Uhr bis 20.00 Uhr geöffnet.

Am 27. Februar 2001 wurde die Öffnungszeit mittels Verordnung gemäß § 3 Grenzkontrollgesetz insofern erweitert, als ab diesem Zeitpunkt die Grenzübergangsstelle ganzjährig geöffnet war.

Am 29. Oktober 2001, somit zwei Tage vor dem Ende der früher mit 31. Oktober befristeten Sommeröffnungszeit, wurde Österreich per Telefax mitgeteilt, dass sich Tschechien entschlossen habe, die Grenzübergangsstelle mangels Frequenz in den Wintermonaten, d.h. vom 1. November bis 14. März zu schließen und sie erst wieder in den Sommermonaten zu öffnen.

Die Grenzübergangsstelle ist somit keineswegs völlig "geschlossen". Vielmehr laufen, wie schon in der Antwort zu den Fragen 1 und 2 dargestellt aktuell intensive Bestrebungen, um unter anderem auch den ganzjährigen Betrieb an der Grenzübergangsstelle Guglwald-Predni Vyton wieder sicherzustellen.

#### Zu Frage 5:

Es trifft sicherlich zu, dass sich Tschechien und Österreich im Hinblick auf den gemeinsamen Grenzabschnitt und die Frage der Verbesserung der grenzüberschreitenden Verkehrsverbindungen in einem Aufholprozess befinden. Nachdem es lange Zeit an einem entsprechenden Gesprächsforum mangelte, in dem derartige Fragen zwischen den österreichischen und tschechischen Stellen besprochen werden können, ist es zwischenzeitig aber im Zusammenwirken mit dem Bundesministerium für

auswärtige Angelegenheiten gelungen, einen neuen konstruktiven Dialog mit der tschechischen Seite zu beginnen. Ziel ist es, noch heuer zu dem bereits genannten Abkommen zu kommen und somit im Sinne der Ziele der EU-Erweiterung verbesserte Bedingungen für den Austausch von Personen und Waren zu erreichen.